

Verlauf, Ergebnisse und Ausblick zum

Workshop „Schule für alle“ – Menschenrecht und Bildungschance für alle!

25.09.2018 in Frankfurt a. M., Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen e.V., 10:30 - 16:30 Uhr

Teilnehmer*innen

Anwesend waren 24 engagierte Personen aus 10 Bundesländern. Sie kamen aus den verschiedensten beruflichen und ehrenamtlichen Bereichen der inklusiven Bildung. Auch diesmal gab es wieder ebenso viele neue Teilnehmer*innen als auch solche, die schon wiederholt dabei sind. Hervorzuheben ist die Teilnahme von 8 Landesschülervertreter*innen aus 5 Bundesländern.

Thematischer Rahmen des 7. Netzwerktreffens

Einführend wird auf zwei brandaktuelle politische Entwicklungen hingewiesen, die uns den Rücken stärken und unseren (Ein-)Forderungen Nachdruck verleihen: die Staatenprüfung durch den UN-Fachausschuss im März 2019, die die Umsetzung des Menschenrechts auf inklusive Bildung in Deutschland prüft und die aktuellen Überlegungen zur Ausrichtung des Nationalen Bildungsrates.

Vier offene Werkstätten – vier Aktivitäten

Aktivitäten, die bereits durch die Netzwerker*innen initiiert worden sind, wurden weiter geplant:

Inklusive Kompetenzen in multiprofessionellen Teams

Sarah Persicke von der Medical School Hamburg stellte die Ergebnisse aus ihrer Bachelorarbeit vor. Ihr Thema und ihre Kernfrage war: Weiterbildung von multiprofessionellen Schulteams im Bereich der Inklusion - Welche Kompetenzen sind erforderlich, um eine multiprofessionelle Teamarbeit erfolgreich im Bereich der schulischen Inklusion zu gestalten?

In der Werkstatt wurden daraus (politische) Forderungen formuliert, die u. a. an Hochschulen, Studentenportale und Jugendverbände weitergetragen werden sollen: Teamarbeit sollte bereits in der (Lehrer*innen)Ausbildung verankert sein, Supervision und Kooperationsverträge als notwendiger Bestandteil multiprofessioneller Zusammenarbeit. Weitere Fragen zur Bachelorarbeit an Sarah Persicke sind erwünscht: [sarah.persicke\[at\]nospam\[.\]student.medicalschool-hamburg.de](mailto:sarah.persicke[at]nospam[.]student.medicalschool-hamburg.de).

Aktion „100 Grundschulen für inklusive Bildung“

Die in der Modellregion Süd entstandene Aktion sieht vor, mindestens 100 Vorreiter*innen aus dem Grundschulbereich für eine gemeinsame Positionierung für die inklusive Bildung zu versammeln. Der Auftakt findet in einem Treffen im November statt, in welchem die ersten Grundschulleiter*innen zunächst eine gemeinsame Erklärung/Haltung/Forderung formulieren. Des Weiteren wird der Grundschulverband angesprochen. Die Aktion soll durch IN VIA Deutschland mit einer Öffentlichkeitskampagne begleitet werden. In der Werkstatt wurden Ideen für die weitere Verbreitung und die Kampagne überlegt. Über Unterstützung freut sich die regionale Projektleiterin Katharina Walter ([katharina.walter\[at\]nospam\[.\]invia-freiburg.de](mailto:katharina.walter[at]nospam[.]invia-freiburg.de)).

Unsere Ansprüche an den Nationalen Bildungsrat

Da die Ausrichtung des Nationalen Bildungsrates noch nicht feststeht, wollen wir versuchen, jetzt noch Einfluss zu nehmen. Insbesondere soll die Forderung eingebracht werden, dass die Umsetzung der inklusiven Bildung bzw. Bildungsgerechtigkeit nicht nur als Forschungsvorhaben, sondern als inhaltliches Thema mit höchster Priorität dort beraten wird. Die Schülervertreter*innen planen, ein „5-Punkte-Papier“ mit den wichtigsten Forderungen zu erstellen und dieses zusammen an das Bundesministerium zu übergeben. Besonders soll die Beteiligung von Schüler*innen als „Expert*innen in eigener Sache“ gefordert werden.

„Bundesweiter Aktionstag“

Die bundesweit öffentlichkeitswirksamen Aktionen am 20.11.18 (Internationaler Tag der Kinderrechte) sollen wiederholt werden. In der Modellregion Nordrhein-Westfalen ist eine ganze „Aktions-Reihe“ in Essen geplant: Öffentliche Lesung von Brigitte Schumann aus ihrer „Streitschrift Inklusion“ am 7. Oktober, Streitgespräch von Brigitte Schumann und dem Inklusionskritiker Michael Felten, verschiedene Aktionen auf öffentlichen Plätzen von Schüler*innen und Lehrer*innen am 20. November, Podiumsdiskussion mit Politiker*innen am 3. Dezember.

In der Werkstatt wurde über die Aktionen beraten. Weitere Aktionen in möglichst vielen Städten Deutschlands werden von Gisela Braun koordiniert (gisela.braun@caritas.de), über eine Beteiligung in Essen freut sich der regionale Projektleiter Martin Stockmann (martin.stockmann@caritas-essen.de).

Weitere Aktionen

Die SchülerInnenkammer Hamburg informiert über ihre laufende „Schulevaluationstour“, in welcher beispielhafte Schulen aller Schultypen in allen Stadtteilen im Hinblick auf die Umsetzung von Inklusion befragt werden. Mit den Ergebnissen sollen die zuständigen Behörden konfrontiert werden. Ebenso gibt es alle zwei Monate eine Vollversammlung aller Schulsprecher*innen, in die inklusive Bildung immer wieder auf die Tagesordnung kommt.

IN VIA Deutschland veranstaltet am 17. Oktober in Berlin einen Dialogtag zum Thema "Nationaler Bildungsrat - Eine Chance für inklusive Bildung?!". In einer geschlossenen Expert*innenrunde ("Runder Tisch"), werden bildungspolitische Vertreter*innen der Bundes- und Landespolitik, Expert*innen aus dem Bildungs- und Sozialbereich sowie Wissenschaftler*innen über die Aussichten für die Realisierung eines inklusiven Bildungssystem diskutieren.

Sonstiges

Bei der Abschlussrunde wurde hervorgehoben, wie motivierend und bereichernd der Austausch und das gemeinsame Arbeiten auf Augenhöhe war, unabhängig von der (beruflichen) Position oder dem Alter. Auch im Netzwerk leben wir inklusive Werte!